

Der „anatomische“ Hochsitz

Gedanken um einen sicheren Schuß vom Hochsitz veranlaßten den langjährigen Jagdaufseher Heinz Euteneuer zu einer bemerkenswerten Hochsitzkonstruktion.

Als bestätigter Jagdaufseher betreue ich seit fast 40 Jahren ein Revier im Westerwald. In all den Jahren erlebt man immer wieder Fehlschüsse, die nicht nur auf einen Zielfehler zurückzuführen sind, sondern darauf, daß die Hochsitze meistens im Innenraum zu groß sind. So hockt man auf der Bank ganz vorne oder rutscht hin und her und sitzt verkrampft hinter der Waffe. Hinzu kommt noch das Jagdfieber. Deshalb bauen wir seit einigen Jahren unsere Sitze wie auf der Zeichnung und dem Foto abgebildet. Diese Bauart, mit dem Abschrägen des vorderen Teiles des Hochsitzes, hat sich hervorragend bewährt. Der Fußbereich ist etwa einen Meter breit, jedoch im Auflagenbereich nicht mehr als 70 bis 80 Zentimeter. Nun kann man bei Schußabgabe fest sitzen bleiben und sich an die Rückwand anlehnen. So sitzt man entspannt, kann sich voll und ganz auf sein Ziel konzentrieren und

einen genaueren Schuß anbringen. Sollte man seitlich schießen müssen, bleibt die Möglichkeit, sich mit der Schulter an der Rückwand anzulehnen.

Aus Dachlatten (5 × 2,5 cm) werden die einzelnen Rahmen der Seitenwände passend geschnitten. Die einfachste Möglichkeit der Verbindung erfolgt mit Winkelleisen, die man in Beschlaggeschäften oder in Baumärkten kaufen kann. Es hat sich bewährt, die Winkel nach innen zu setzen. Nach der Anfertigung der Rahmen können dann normale Schwarten (eventuell außen bündig schneiden) aufgeschraubt werden. Zum Verschrauben empfehlen sich Spax-Schrauben (3,5 × 40 mm). Sind die Bretter alle aufgeschraubt, erfolgt ein Probezusammenbau, wobei die Felder wiederum mit Spax (4 × 60 mm) verschraubt werden. Nach dem vorgefertigten Unterbau des Bodens werden diese einzelnen Teile mit Winkeln auf dem Boden befestigt und ringsherum zusammengesraubt. Das Dach kann auch fix und fertig vorgearbeitet werden (mit Teerpappe abgedeckt), wird oben aufgelegt und ebenfalls mit Winkeln befestigt.

Der Aufbau im Revier ist dann mit zwei Mann in einigen Stunden geschafft. □

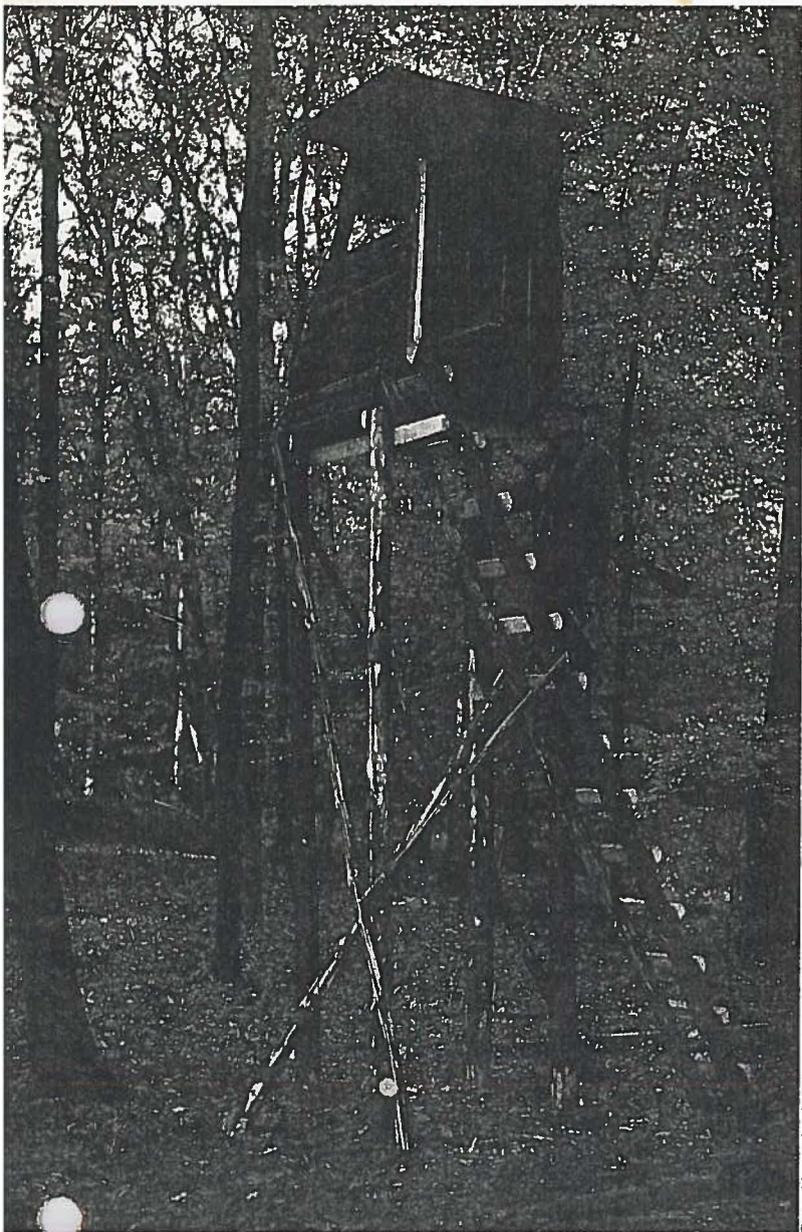
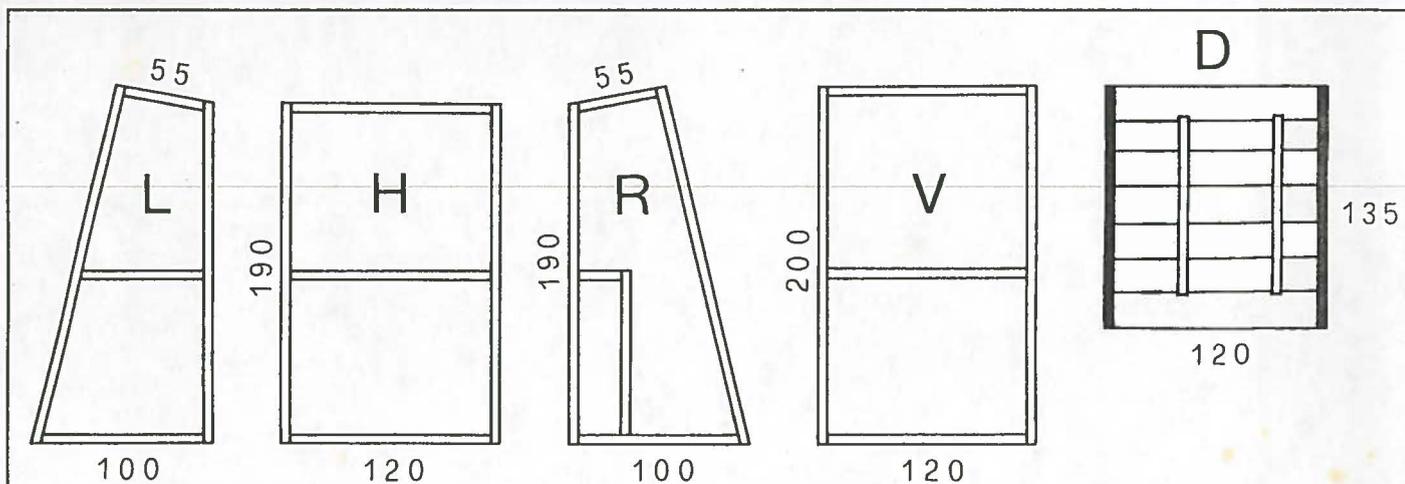


Foto: Horst Ascheid



Die fünf Bauteile des Hochsitzes (L, R – linke und rechte Wand; H, V – hintere und vordere Wand; D – Dach). Alle Angaben in Zentimetern
Zeichnung: Euteneuer/Siegmund